

Ponderosa Post

die 1 Juli – die 6 August 2009



Inhalt

Unsere Lieblingskurse	2
Ausflüge und Freizeitaktivitäten	6
Theater Besprechung	11
Comics	12
Kleinanzeige	13
Unsere Werken	14

fünfte Reihe: Michael Knapp, Hunter Brookshier, Tyler Russ, Patrick Fausel, Loren Chinavore, Josh Turner, Matt Sherman, Ian Goff, Daniel Gasde-Bennett, John Fister, Spencer Wilson, Andrew Eberle, Eddie Wickline
 vierte Reihe: Kaylee Ireton, Erin Watters, Sara Emerick, Carolyn Abercrombie, Matthias Vogel, Andrew Winterman, Ted Bryan, Yashowanto Ghosh, Scott Buehrig, Lindsay Dale, Genevieve Blättler,
 dritte Reihe: Steven Fuller, Sarah Taylor, Ashley Bennett, Emi Krapf, Doris Means, Monica Leshar, Kailey Poole, Chloe Jones, J.J. Steed, Pilar Juengst, Aki Kiyomoto, Larry Brown, Cara Groden, Kathie Godfrey
 zweite Reihe: Jim Brinkmann, Indira Suresh, Katie Lee, Laura King, Kelsey McDonnell, Barbara Owen, Kim Duschek, Katya Spiecker, Missy Abel
 untere Reihe: Meaghan O'Brien, Leah MacKenzie, Elizabeth Morgan-Beesley, Kelly Hacker, Mila Maskell, Vanessa Howe, Jennifer Pauletto



deutsche Sommerschule
am Pazifik

Unsere Lieblingskurse

Sprachkurs 302



Die Sommerschule ist jetzt vorbei
 Wie schnell verflog die Zeit
 Wir haben Infinitiv, Dativ, und Akkusativ studiert
 Unsere Köpfe sind voll, und wir sind verwirrt
 Viele Tagebücher haben wir geschrieben
 130 Verben sind in unseren Gedanken geblieben
 die Formen Präsens, Präteritum, und Perfekt
 sind in unseren Köpfen gesteckt
 so viele Präpositionen, oh Gott sei Dank,
 wir haben Bier in dem Kuhlschrank!
 an, auf, in, zwischen, vor, hinter, neben, oben, unter
 wir alle wissen, sogar Hunter,
 habe ich etwas vergessen?
 Naja? Indira ist am besten!
 ~ Katie Ann Lee

*Yasho über die
 Hausaufgaben
 und Unterricht:*

*Y: Heute habe
 ich schon zwei
 einhalb Stunden
 geschlafen.*

*XY: Du meinst
 am Abend?*

*Y: Eigentlich,
 während des
 Films. Leider.*



Sprachkurs 411

Bei Matthias wurden allerlei Fragen gestellt. Und auch beantwortet. Wir haben so viel in so kurzer Zeit gelernt! Jetzt wissen alle, wann man Passiv, Präsens, und Perfekt benutzen soll, und auch mit welchen Präpositionen. Wir haben Oper gehört

und den Duschentanz gelernt, was man sagen darf, und auch was man lieber nicht sagen soll. Jeden Tag gab es etwas Neues! Matthias, du bist doch einer der besten Lehrer! .. auch wenn ich die Grammatik immer falsch mache! Wir haben uns über dein

angenehmes Wesen sehr gefreut.

~Erin Watters

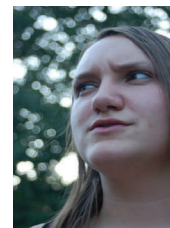
S p r a c h k u r s 4 1 2

"Es ist ein Bilderbuch!"
Im Sprachkurs 412 bei Barbara arbeiten wir tägliche mit einem Bilderbuch. Fast jeden Tag haben wir beschreiben und bearbeiten das Thema eines Bildes. Obwohl wir dabei viel lernen, haben wir auch unglaublich viel Spaß. Für die wunderschöne Tapete im Kaiserslautern seien wir zum Danken, denn sie besteht aus unseren Hausaufgaben. Während des



Semesters haben wir alles mögliche zum Hausaufgabe gemacht, das heißt: kurze Geschichten, Gedichte, Haikus, Überraschungsfesteinladungen, und ähnliche tolle Texten. Beim Bergfest sangen und tanzten wir zum Lied von Hildegard Knef *Für mich soll's rote Rosen regnen* wobei Ian (als Hildegard) den Miss Deutsche Sommerschule 2009 Wettbewerb gewann. Montags

sammeln wir neugelernte Wörter auf einem großen Blatt, das auf der Wand hängt. Auf jeden Fall freuen wir uns auf Unterricht jeden Tag - auch wenn es einen Test gibt - denn Barbara ist einfach am besten! Wir haben dich lieb, Barbara!
~Ashley Bennett



Yasho über die Philosophie:

Jeder fünf Jahre wird das Heiratserlaubnisalter erhoben, genau wie der Preis der Zigaretten.

H a u p t s e m i n a r



Das Hauptseminar 2009 war ein schönes Erlebnis. Zusammen lasen und lernten wir viel über das deutsche

Drama. Unser Lieblingsdrama war Goethes *Iphigenie*, oder vielleicht auch nicht, und das interessanteste Stück war Wedekinds *Frühlings Erwachen* wegen unserer ganz lebhaften Diskussion. Das Hauptseminar war jedoch nicht nur

Literaturunterricht, sondern auch Geschichts-, Kunst- und Sprachunterricht (mmmm, nnnn). Wir werden auch den „Sturm-und-Drang“ Tanz und unsere *Leonce und Lena* Puppenspiel nicht vergessen. Wir hoffen, Herr Professor Doktor Fuller genoss unsere Zeit zusammen so sehr wie wir.

~J.J. Steed



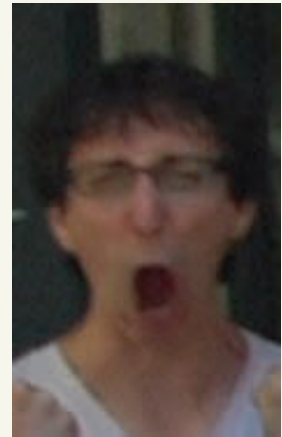
Einführung in die deutsche Literatur

„Lindsay ist da, Loren ist da, Doris ist nicht da. Wo ist die Doris? Oh, Doris! Du bist da! Doris, du bist mein Kompass! Du musst ganz links sitzen. Okay. Jot Jot ist da, Sara ist da, Katie ist da. Alles Klaro, Katie? Gut. Okay...“

Die Studenten in *Einführung in die deutsche Literatur* haben von Goethes „Die Leiden des Jungen Werther“, Lessings „Emilia Galotti“, Schillers „ästhetische Erziehung“ und „Maria Stuart“, Schlegels „Lucinda“, und Thomas Manns „Der Tod in Venedig“ gelesen. Wir haben viel von der deutschen Aufklärung, Sturm und Drang,

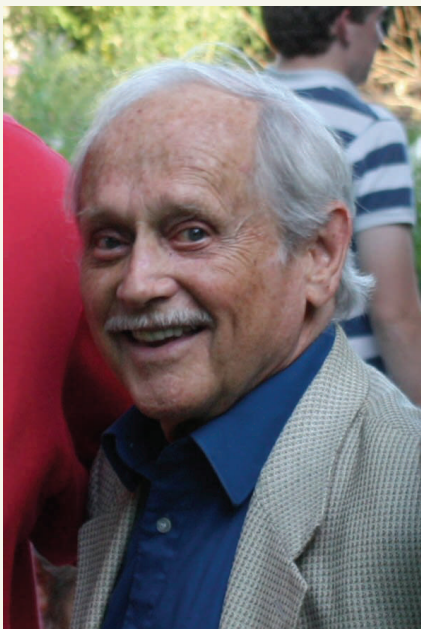
Klassizismus, Romantik, Naturalismus, und Ästhetizismus gelernt. Wir haben auch entdeckt, dass der Scottie nicht ein Gastzuhörer sein kann, sondern Gastzusprecher; dass die meisten Leute total verückt sind; und dass Männer warm werden sollen.

~Michael Knapp



Yashoism:

Habt ihr das Lied „Griechischer Wein“ von Udo Jürgens gehört?



Das deutsche Gedicht 2009 bei Herrn Langhammer

Rhein, Rhythmus, Versfuss, Gefühl, Inhalt, Form und Gehalt sind nur Wörter, die wir im Kurs gelernt haben. Wie soll man ein Gedicht lesen? Gibt es eine Hebung oder Senkung? Was ist eigentlich der Unterschied zwischen eine Hebung und Senkung? Das lernt man in diesem Kurs. Mit seiner gefühlsbetonten Stimme las er viele verschiedenen Gedichte vor und leitete uns vom ersten deutschen

Gedicht bis zum berühmtesten deutschen Gedicht bis zu den Gedichten der Gegenwart. Hoffentlich können wir zum nächstenmal Sie besuchen und ihren Gedichtabend haben. Vielen, vielen Dank für die tollen Geschichten ihres Lebens! Je vous remercie pour tous ce que vous avez fait pour nous, cher Monsieur.

~John Fister

Stilistik (Barbara)

„Schön!!!“ (mit viele *Haarbewegungen*) Was haben wir getan? „Mensch!!!“ (mit *Händen am Kopf*) „Ihre LIEBEN“ haben *Bildbeschreibungen*, Liebesbriefe, Gegenstandsbeschreibungen, Gedichte, Märchen, Sachtexte und Vorurteileerzählungen geschrieben. Zum Lesen haben wir immer versucht, den Text zu verstehen. Danach haben wir unsere Fragen über Grammatik und Wortschatz

gestellt und zusammen gearbeitet. Am Wichtigsten



lernten wir Wörter und Worte kennen. Zum Beispiel . . .

zusammengewachsene Augenbrauen!!! Gott sei Dank . . . haben wir viele verschiedene Beispiele bekommen, aber SIE musste die nicht immer selber geben,

sondern von uns herausziehen. Eine Göttin der Sprache und unsere Retterin der schriftlichen Arbeit. Hier haben wir nicht nur Deutsch studiert, sondern auch erlebt! Tausend Dank, Barbara!! Wir lieben dich!!

~John Fister



Yashoism:

Der Kaffee ist vorbei, genau wie der Cognac.

Yashowanto N.
Ghosh
Stilistik bei Frau
Professor Owen
Dienstag, den 28.
Juli 2009
Klassenarbeit zum
Thema Liebe

Nach Bertolt Brecht

Der, den ich liebe
Hat mir gesagt:
„Auf Wiederhören.“

Darum muss ich
heute
Halt mit dem Lieben
Wieder aufhören.

Theater Workshop

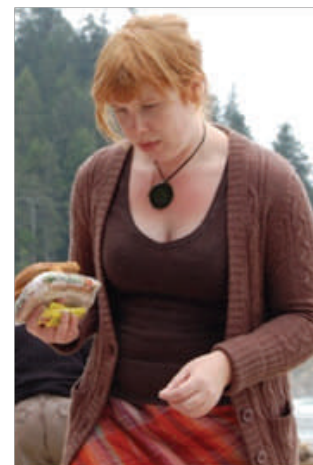


Tief einatmen. Die schöne, energiegeladene, rothaarige Missy Abel unterrichtete den lustigen Theater Workshop. Bei der Missy

lernten, spielten, und lachten wir viel. Es gab immer Möglichkeiten etwas kreativ zu schreiben und schauspielern. Viele von uns haben schon

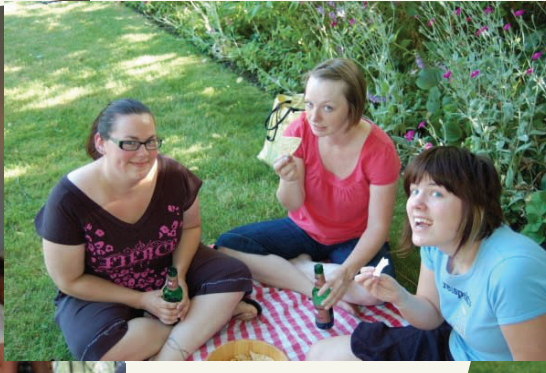
einmal geschauspielert, aber ein paar von uns waren noch nie auf der Bühne. Aber man musste nicht auf der Bühne stehen. Es gab andere Arbeit, zum Beispiel mit Tönen und der Beleuchtung hinter den Kulissen. Es war uns angenehm, bei der Missy in diesem Kurs zu sein. Und ausatmen.

~Genevieve Blättler



Ausflüge und Freizeitaktivitäten

Obwohl wir hier an der Sommerschule viel gearbeitet haben, machten wir auch Zeit für die wichtigste Sache:
Freizeitaktivitäten!



Yashoism:

*Hey! Möchte
irgendjemand ein
Schlückchen
Cognac?*



Bergfest



Yashoism:

*Y: Ich rede
Deutsch auch
beim Schlafen.*

*XY: Wer redet
Deutsch mit
dir?*

Y: Fassbinder.



Kostenloses Essen exestiert
nur in Mäusefalle
...oder bei Herrn Doktor Fuller



Schöne Ausflüge!



Kochabend

Ich habe Hunger Hunger Hunger, habe Hunger
Hunger Hunger, habe Hunger Hunger Hunger, habe
Durst.

Der Kochabend hat Spaß gemacht und war total
lecker. Die Studenten haben mit den Lehrer
verschiedene Speisen gekocht und gebackt. Hier
sind die Rezepte

Deutscher Kartoffelsalat

Zutaten:

Kartoffeln

Essig

Öl

Zwiebeln

Gewürze: Schnittlauch, Petersilie, und MAGGI

Die Kartoffeln werden gekocht, geschält und in Scheiben
geschnitten.

Essig und Öl werdem zugesetzt sowie kleingehackte
Zwiebeln untergemischt. Gelegentlich werden kleine
Speckbrocken, Salat-Gurkenschnipsel oder Scheiben und
andere Zutaten z. B. Petersilie, Schnittlauch und Maggi
zum Abschmecken hinzugefügt.

Gewürzt wird mit Salz und Pfeffer.

Vegetarische Variation: keine Speckbrocken (Was wir
gemacht haben.)



Gefüllte Weinbergchampignons

Grosse Champignons

Feta Käse

Speck

Salz, Pfeffer

Stiele aus den Pilzen brechen un Feta
Käse hineingeben.

Mit Salz und Pfeffer bestreuen und mit
Speck umwickeln.

Speck mit Zahnstocher festmachen. Alles
auf dem Grill garen.



T h e a t e r B e s p r e c h u n g

Das 21. Jahrhundert führte uns in eine neue Generation. Die Technologie machte normale tägliche Tätigkeiten einfacher und effizienter. Mit allen diesen neuen Innovationen bewegt sich die Welt schneller als je zuvor.

Technologie hat die Macht, uns zusammen zu bringen oder uns auseinanderzureißen. Dieses Stück „Ich liebe mein Handy... und dich auch.“ stellt die Rolle der Technik im alltäglichen Leben dar.

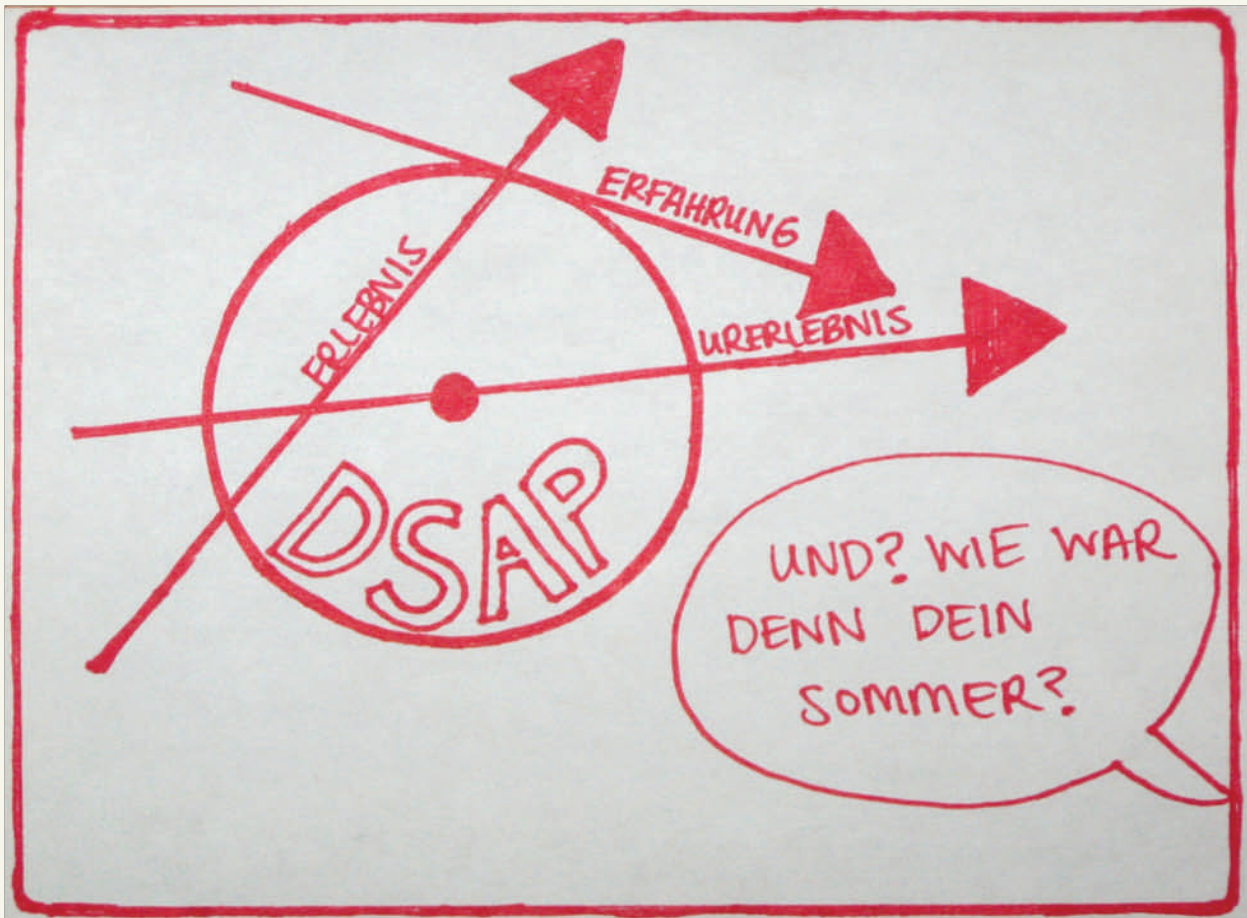
Wir sehen hier zwei Liebesgeschichten. Eine beschäftigt sich mit Technologie und die andere mit Menschen.



Ensemble

Regisseurin	Missy (Melissa) Abel
Drehbuch	DSaP Theatertruppe
Beleuchtung und Ton	Vanessa Howe Matthew Robins
Requisiten/Graphik	Erin Watters Kim Duschek
der Mann (Damiel)	Ted Bryan
die Frau (Jasmin)	Kaylee Ireton
die Hauptfigur	Emi (Elizabeth) Krapf
Mitarbeiter 1	Laura King
Mitarbeiter 2	Cara Groden
Mitarbeiter 3	John Fister
Mitarbeiter 4	Neal McCoy
Schachspieler 1	Jascho Gosh
Schachspieler 2	Hunter Brook-Shier
das Kind	Cara Groden
der Vater	Hailas Baatsch
Freundin 1 (Meli)	Genevieve Marie Blätter II
Freund 1 (Jens)	John Fister
Freundin 2 (Heike)	Kim Duschek
Mann im Museum 1	Hunter Brook-Shier
Mann im Museum 2	Hailas Baatsch
Kellnerin	Emi (Elizabeth) Krapf
der Wind	Tyler Russ
die Windsbraut	Laura King
das AuPair	Cara Groden
der Ehemann	Neal McCoy
Die Traumfrau	Genevieve Marie Blätter II

Die Comics



Von Kim Duschek



*Yasho wird später
explodieren!*



Von Lorient

K l e i n a n z e i g e n

Frau, 19/168, Widder, dunkelhaarige, schlanke, active, sportliche Frau mit Sinn für Humor. Sucht einen Partner zwischen 80 und 90, kultiviert, Akademiker, mit vielseitigen Interessen, am liebsten aus Deutschland. Rollenstuhl ok. Zuschriften an...

Schöne junge Frau sucht einen Partner: 35, Mathematiker, witzig und gescheit, groß, schlank, haselnuss-braune Haut, dunkle Haare. Lieber wenn Sie nur Hose und Hemde mit langen Hemdsärmel trägt. Soll Bailey's und Cognac gern trinken, Fleisch essen, und viel rauchen. Zuschriften an...

Dunkelhaarige, phantasievolle Fraue 48/160, Waage, ohne schlechte Gewohnheiten, sucht einen frohlichen, gut aussehenden Mann zwischen 18 und 20, Kultivierter, Akademiker, Nichtraucher, hübsch, aktiv, sportlich, und musikliebend. Schreib mir mit Foto an...

Ich suche eine Frau mit flammend roten Haar. Sie soll 22 Jahre alt sein, eun einen tollen Akzent aus Michigan haben. Sie soll lustig, ein Widder, und lebhaft sein, und Sommersprossen haben. Ihre Hobbys sollen sein: Musik hören, Reisen, Kochen, Lesen, Deutsch sprechen. Ruf mich an oder schreib mir! Ich warte auf dich.



Mann, 28/210, Löwe, schlank, dunkelhaarig, Musiker, Akademiker, wünscht Begegnung mit gut aussehender Euchrespielerin, schön, groß, blond, gebräunt, aktiv, und sportlich. Verlobt ok. Schreib mir mit Foto an DSAP Zimmer 101.



Mann, 27/170: ich suche ein Mädels, das jetzt in Deutschland wohnt. Du hast rote Haare, M.A. Studium schon abgeschlossen. Du bist nett, unternehmungslustig, mit Sinn für Humor, fröhlich, abenteuerlustig, immer noch aufregend und ledig. Alter: zwischen 26-34.

Mann, 23/180, Schütze, aktiv, Surfer, Radfahrer, kein Akademiker aber denke gern, sucht den Mann, der Sandalen wie Jesus trägt, der einen Ziegebont trägt! Er muss sehr intelligent sein. Er muss perfektes Deutsch und perfektes Englisch sprechen (auch mit perfekter Aussprache). Er muss um 35-40 sein. Er darf nur einen Aveo fahren. Komm zu mir!

Yasho über die Grammatik:

*Steht am zweiten Stelle, oder?
Mensch! Steht an der zweiten
Stelle.*

U n s e r e s c h ö n e G e s c h i c h t e , G e d i c h t e , Z i t a t e n . . .

Pfälzer Hof

Im Pfälzer Hof,
wo manche rauchen,
reden, singen, trinken, machen wir oft;
Vielleicht mehr als wir brauchen,

Dort treffen wir Abends
Um die Zeit zu verbringen,
genießen, entspannen,
in die frische Luft hinein zu springen,

Da es ist schön, zwischen Busche und
Bäume,
die Blätter sind dicht, die Pflanze sind groß,
Jemand dort sitzt, sieht kaum ein Gebäude,

Immer mit der Zeit, geht die Sonne aus,
Abend wird dunkel,
dann kommen die Mücken heraus,

Entweder sind wir gefressen
oder kämpfen wir zurück,

mit Off-spray und Kerzen
aber leider kein Glück,

Manchmal laufen Fremden vorbei,
aber sei ohne Sorge, nur Campus Polizei,
Sie sagen oft nichts, ausser
Das Hof ohne Kerzen sei,

Können wir nicht entrinnen?
Doch! Ich mache nur Witze,
weil wegen der Hitze
wir gehen Nachts schwimmen.

Spencer Wilson



Von Yasho Ghosh

Portland, Ore.
31. Juli

*Liebe Leila,
ich kann's kaum erwarten. Nach einem ganzen Monat dich endlich wieder
zu sehen, wieder beisammen zu sitzen, wieder zusammen zu werden!
Du hast mich gefragt, was du alles mitbringen sollst. Bring bitte feste
Schuhe mit, dann könnten wir auch viel wandern, hier gibt es nämlich
schöne Wälder, aber barfuß geht es leider nicht.
In meinem Zimmer gibt es 2 Fenster (wovon aus ich 'nen schönen Blick
über 'nen großen Parkplatz hab') und keine Gardinen. Bring' bitte also
deine Roten mit—die könnten wir gut gebrauchen.
Da es echt seltsam wäre, es allein zu lesen, hab' ich auch das Buch von
Rilke bei dir gelassen. Könntest du bitte auch das mitbringen?
Ich erinnere mich grade an den Mond, dem wir jede Nacht beim
Schimmern im Teich vor deiner Wohnung zugeschaut haben. So was hab'
ich hier noch nie gesehen. Wenn in deinem Koffer noch Platz dafür
übrigbleibt, so bring' bitte auch deinen Mond mit.
Du hast es ja bemerkt, dass ich dir in diesem Brief keine Küsse geschickt
hab'. Die kriegst du erst bei deiner Ankunft.
Bis dann!*

Dein Nick

. . . u n d s o w e i t e r

Von Kim Duschek

Ich steige aus der Bahn aus und lese mir das blaue Bahnschild vor: Trier. Für mich ist das kein Wort mit bedeutungslosen Buchstaben; das ist ein lebendiger Ort, der mir immer tief im Herzen liegt.

Auf demselben Boden ein Jahr davor trat ich unsicher zum Taxi, und in unsicherem Deutsch fragte ich den Taxifahrer, ob er mich zu einer fremden Adresse fahren könne. So fremd *war* es mir, und wie. Aber jetzt—

Jetzt stehe vor dem Hauptbahnhof und aberhunderte Erinnerungen überschwemmen meinen Kopf. Ich sehe die Busse, die vor mir stehen, mit denen ich jeden Tag zur Uni fuhr; und meinem Lieblingsdönerkebab, wo wir uns oft spät in der Nacht unterhielten und aßen und lachten; und den Supermarkt, von dem ich einmal einen Einkaufswagen heimlich auslieh, und mit dem mein Freund mich zurück auf dem Kopfsteinpflaster zum Supermarkt fuhr. Ich schaue um mich herum und bin von Erinnerungen eingehüllt.

Ich stehe still, mein Gepäck auf meiner Schulter. Ich mache die Augen zu. Um mich herum höre ich das lose, deutsche Geplauder, da hinter die kriechenden, bremsenden Züge und wiederhallende, undeutliche Stimme der DB-Lautsprecher, und vor mir die vorbeifahrenden Autos und stehengebliebenen Busse. Wie ein alter Freund, umarmen mich die Geräusche der Stadt. Ich atme die trierische Luft tief ein, und erlebe schon wieder mein Zuhause.



Cara Groden

204 Ponderosa

97219 Portland

Deutsche Sommerschule am Pazifik
Lewis & Clark College/Ponderosa 1
97219 Portland

Portland, 13.07.09

Vielen Dank!

Sehr geehrte DozentInnen und StudentInnen,

vielen Dank für eine ausgezeichnete erste Woche an der DsaP. Ich freue mich sehr auf die nächsten vier Wochen.

Mit freundlichen Grüßen

Cara Groden

Cara Groden

Studentin

... und so weiter

Andrew A. Eberle

Andrew A. Eberle A Rharbarberweg 23A 6791 Ponderosa A 016196 24257

Deutsche Sommerschule am Pazifik
P.O. Box 751
Portland, OR 97207

Ponderosa, 07.13.2009

Die erste Woche der Sommerschule

Liebe StudentInnen der Deutschen Sommerschule am Pazifik,

jetzt ist die erste Woche des Unterrichts vorbei. Ich hoffe, dass ihr alle dieses Erlebnis gemocht habt. Ihr solltet verstehen, dass dieses Program etwas besonders ist. Dieses ist eine tolle Gelegenheit Deutsch in einer Umgebung ohne Englisch zu lernen. Sicher macht dieses Program viel Spaß, aber ihr solltet euch immer daran erinnern, dass ihr hier seid, um Deutsch zu lernen.

Die Kulturen und Literatur der deutschsprachigen Länder und Völker sind sehr interessant und sie haben viele verschiedene komplizierte Aspekte, worauf ihr achten müsst. Jetzt seid ihr StudentInnen umgeben von gebildeten Professorinnen, Professoren, Lehrern und Lehrerinnen. Ihr müsst diese Gelegenheit nutzen um so viel wie möglich zu lernen.

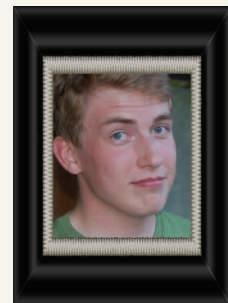
Eigentlich sind nicht viele Leute zweisprachig, besonders in der USA, aber hier an der Deutschen Sommerschule am Pazifik ist es anders. Ihr seid Ausnahmen und ihr müsst das wissen. Dieses ist ein Talent, dass ihr wirklich in vollen Zügen nutzen müsst. Nicht nur könnt ihr von euren KursleiterInnen lernen, sondern auch von den anderen StudentInnen. Vergesst ihr das nie!

Ich wünsche euch alles Gute zum Rest der Sommerschule.

Mit freundlichen Grüßen

Andrew Eberle

Andrew Eberle



. . . u n d s o w e i t e r

Von Genevieve Blättler

Ich will keine beschönigende Geschichte erzählen, die sich wie ein Märchen liest, also werde ich die anschaulichen Details einschließen. Ich wohne in einem Keller. Das ist doch kein metaphorische Satz. Mein Zimmer ist dunkel, finster, und leblos, weil alle anderen oben auf, fünf Meter höher als ich, leben wollen. Aber doch! Die Würmer, die Käfer, die Ameisen, und die Maulwürfe wohnen gern bei mir ganz tief unter der Erde. Die Raupen schlafen gern auf meinem Kopfkissen. Aber man braucht keine drastischen Maßnahmen zu ergreifen, um sie nach draußen zu werfen. Und normalerweise teile ich gern mein Kopfkissen. Aber ich hasse die Ameisen. Obwohl ihre pflichtgetreuen und übersichtlichen Bewegungen, und ihre gegliederten Mittel und Wege des Lebens erstaunlich sind, sind die Ameisen für mich total ärgerlich. Auch wenn ich keine Süßigkeiten in meinem ganzen Haus habe, wollen die Ameisen in mein Zimmer kommen. Sie schlägeln sich gerne an meinen Weißen Wänden hoch, dass es so aussieht, als ob sie mit dünnen schwarzen Streifen bemalt seien. Aber, ich kann die Ameisen nicht einfach umbringen und wegwerfen, weil ich emotional werde. Ist mein Leben wirklich wichtiger als ihres? Ich weiß nicht. Also lasse ich sie in Ruhe. Nicht nur weil ich ihr Leben respektiere, sondern weil ich nich in der finsternen Dunkelheit des Kellers ganz alleine wohnen will.

" Geschichte ist, der Theorie zufolge,
Geschichte von Klassenkämpfen. ..In
der Ausdehnung des Klassenbegriffs
auf die Vorzeit denunziert die Theorie
nicht bloß die Bürger, deren Freiheit
mit Besitz und Bildung die Tradition
des alten Unrechts
fortsetzt. Sie wendet sich
gegen die Vorzeit selber."

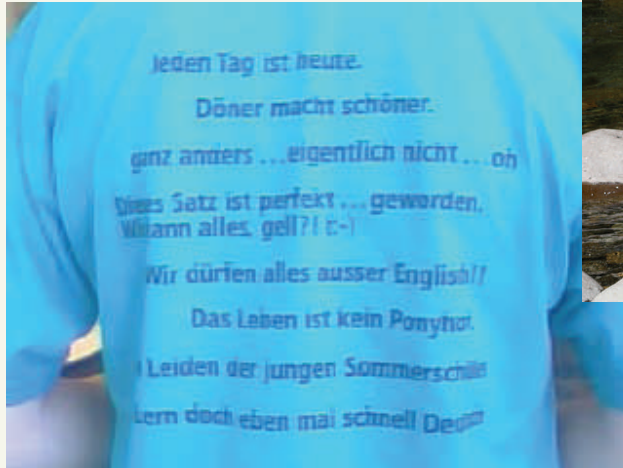
Unser Yasho



U n s e r e S o m m e r s c h u l e F r e u n d e

. . . u n d n o c h m e h r

JETZT ENTSPANNEN
WIR!



Wir können alles, gell!